

## Weihnachten mit Kindern im Wohnzimmer feiern

Jesus sagt: „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ Auch zu Weihnachten. Wenn Ihr nicht in die Kirche gehen könnt oder mögt, dann könnt Ihr zu Hause mit Euren Kindern Gottesdienst feiern. So habt Ihr diese besondere Zeit bei Euch Zuhause. Gott wird dabei sein. Lasst euch von diesem Vorschlag anregen und entscheidet für euch, wie es bei euch passen könnte.

Das könnt Ihr vorbereiten:

- Ein Adventskranz
- Ein Weihnachtsbaum oder ein Weihnachtsstrauch, mit echten Kerzen oder Lichterkette, noch nicht angezündet.
- Ein Weihnachtslieder-Buch oder Ihr könnt euch Musik anhören. Tipp: Die open spotify-Liste #Hoffnungsleuchten mit alten und neuen Weihnachtsliedern.
- Eine Krippe (das kann auch ein Schuhkarton sein, der auf der Seite steht), Figuren aus Holz, Knete, Lego, Playmobil,... Kleine Kegel aus einem Mensch-ärger-dich-nicht-Spiel oder Klopapierrollen mit Taschentuch-Mantel gehen auch.

So könnte es gehen

*Zu Beginn könnt Ihr eine Glocke läuten und ein Lied singen. Zum Beispiel: Wir sagen Euch an den lieben Advent; Seht, die gute Zeit ist nah; Ihr Kinderlein kommet; In dieser einen Nacht*

*Es brennen nur die Kerzen am Adventskranz.*

*Dann sagt einer oder eine: „Wir sind zusammen und feiern Gottesdienst. Wir Menschen und Gott.“*

*Alle sagen gemeinsam: „Amen.“*

*Wir beten: „Gott, heute ist ein besonderer Tag, ein besonderer Abend. Überall auf der Welt feiern Menschen, dass Du unser Gott bist. Gott, du hast die Erde gemacht. Alle Menschen und Tiere. Gott, du magst*

uns Menschen. Du bist selbst ein Mensch geworden. Du bist in die Welt gekommen und hast Geschichten erzählt. Darüber, wie Menschen zusammenleben können. Darüber, wie Wunder geschehen. Daran denken wir heute. Amen.“

*Die Kerzen oder Lichter am Weihnachtsbaum werden feierlich angezündet, angeschaltet.*

*Jemand erzählt die Weihnachtsgeschichte. Unterbrecht die Geschichte, um rund um den Baum die Geschichte zu spielen. Sie baut die ganze Krippenszene auf und versammelt dort Hirten, Schafe, Könige/Weise, Engel und die junge Familie.*

„Gott wollte Mensch werden und schickte den Engel Gabriel in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth. Dort wohnte Maria. Sie sollte die Frau sein, die das göttliche Kind zur Welt bringen sollte.

Und der Engel kam zu ihr hinein und Maria erschreckte sich. Der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du wirst schwanger werden und einen Sohn zur Welt bringen. Du sollst ihm den Namen Jesus geben. Er wird ein ganz besonderer König werden. Er wird Gottes Sohn sein. Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Dann verschwand der Engel wieder.

Maria hatte einen Freund. Er hieß Josef. Und er wunderte sich, als Maria schwanger wurde und Gottes Kind in ihrem Bauch trug. Und er wusste nicht, was er tun sollte. Da erschien ihm ein Engel Gottes im Traum und sprach: Josef, fürchte dich nicht. Kümmere dich um Maria. Sie wird Gottes Kind zur Welt bringen und ihr sollt den Jungen Jesus nennen, denn er wird die Menschen retten, damit sie wieder spüren, dass Gott mit ihnen unterwegs ist.

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in

das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, denn dort sollte er sich melden, um gezählt zu werden. Er ging zusammen mit Maria nach Bethlehem und es war eine mühsame Reise, denn die Geburt stand kurz bevor. Als sie endlich in Bethlehem ankamen fanden sie keinen Raum in der Herberge und schiefen in einem Stall. Dort wurde das Kind geboren. Sie wickelten das Kind in Windeln und legten es in eine Krippe.“



In der Gegend von Betlehem waren Hirten draußen auf den Feldern. Sie hielten in der Nacht Wache bei ihrer Herde. Auf einmal trat der Engel des Herrn zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie. Die Hirten erschrakten und bekamen große Angst. Der Engel sagte zu ihnen: „Habt keine Angst! Seht doch: Ich bringe euch eine Freudenbotschaft. Im ganzen Volk wird große Freude herrschen. Denn heute ist in der Stadt Davids für euch der Retter geboren worden: Er ist Christus, der Herr. Und dies ist das Zeichen, an dem ihr das alles erkennt: Ihr werdet ein neugeborenes Kind finden. Es ist in Windeln gewickelt und liegt in einer Futterkrippe.“ Plötzlich war der Engel umgeben vom ganzen himmlischen Heer der Engel. Die lobten Gott und riefen: „Gottes Herrlichkeit erfüllt die Himmelshöhe! Und sein Friede kommt auf die Erde zu den Menschen, denen er sich in Liebe zuwendet!“ Die Engel verließen die Hirten und kehrten in den Himmel zurück.

Da sagten die Hirten zueinander: „Kommt, wir gehen nach Betlehem und sehen uns die Geschichte an, die uns der Herr gerade erklärt hat!“ Die Hirten liefen hin, so schnell sie konnten. Sie fanden Maria und Josef und das neugeborene Kind, das in der Futterkrippe lag. Als sie das sahen, erzählten sie, was ihnen der Engel über dieses Kind gesagt hatte. Alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen die Hirten berichteten. Aber Maria prägte sich alle ihre Worte gut ein und dachte viel darüber nach. Die Hirten kehrten wieder zurück. Sie priesen und lobten Gott für das, was sie gehört und gesehen hatten. Es war alles genau so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte.



Einige Weise aus dem Morgenland sehen einen Stern aufgehen und folgen ihm. Sie gehen zunächst zur Hauptstadt von Israel, weil sie dort den neuen König vermuten, den sie mit dem aufgehenden Stern verbinden. Dort treffen sie jedoch König Herodes. Auf diesen König verweist der Stern nicht. Nachdem die Sterndeuter den König gehört hatten, machten sie sich auf den Weg. Und sieh doch: Der Stern, den sie im Osten gesehen hatten, ging vor ihnen her. Dann blieb er stehen, genau über der Stelle, wo das Kind war. Als sie den Stern sahen, waren sie außer sich vor Freude. Sie gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria, seiner Mutter. Sie warfen sich vor ihm nieder und beteten es an. Dann öffneten sie die Kästen mit ihren Schätzen und gaben ihm Geschenke: Gold, Weihrauch und Myrrhe.“

*Singt zusammen ein Lied, z.B. Oh, Du fröhliche; Stille Nacht, heilige Nacht; Stern über Bethlehem; Ich steh an Deiner Krippen hier.*

*Sprecht ein Gebet:*

Gott, es ist Abend geworden. Wir sitzen zusammen und denken an das Schöne, was wir zusammen erlebt haben.

Gott, Du bist ein Mensch geworden, um das Menschenleben zu fühlen und mit uns unterwegs zu sein. Du weißt, wie es sich anfühlt, Angst und Sorgen zu haben und Du weißt, wie schön es ist, zusammen zu sitzen, zu essen und zu singen. Du wünschst Dir Frieden für diese Welt und wir wünschen uns das auch. In dieser Nacht und für immer.

Gott, wir denken an die Menschen, die heute nicht mit uns feiern können. Amen.

*Dann sagt Ihr Euch gegenseitig:*

„Gott will Dich segnen und Du sollst ein Segen sein. Amen.“

*Sie haben ein Anliegen? Sie brauchen Gebet?*

*Wir sind für Sie da!*

Kontakt, Angebote, YouTube finden Sie unter [www.st-jakobi-iz.de](http://www.st-jakobi-iz.de)



Ev. luth. Kirchengemeinde St. Jakobi  
Pastor Dietmar Gördel  
Viertkoppel 13  
25524 Itzehoe  
Tel. 04821-41099  
[www.st-jakobi-iz.de](http://www.st-jakobi-iz.de)

*Die Freude am Herrn ist unsere Stärke!*